

Quelle: Schwarzwälder Bote am 04.05.2009



Grund zum Strahlen haben dieser Junge und die beiden Feuerwehrmänner, denn bei der Übung im Altbulacher Kindergarten lief alles glatt. Foto: Zink

Plötzlich ist alles vernebelt

Helfer üben mit Kindern und Erzieherteam

Von Udo Zink

Neubulach-Altbulach. Zum Abschluss des Projekts »Feuer und Experimente mit Feuer«, das federführend von Praktikantin Meike Kempf mit den Kindern der Maxigruppe veranstaltet wurde, fand eine Übung mit der Feuerwehrabteilung Altbulach im Kindergarten statt.

Ein Besuch bei der Feuerwehr im Altbulacher Magazin ging voraus. Hierbei erfuhren die Jungen und Mädchen, wie ein Feuer entsteht, dessen Gefahren wurden erklärt und das richtige Absetzen eines Notrufes über die Nummer 112. Die Feuerwehr führte im praktischen Teil Fahrzeug, Ausrüstung und die persönliche Schutzausrüstung mit Atemschutz vor. Hier konnten sich die Kinder dann auch im Löschversuchen.

Bei der Übung wurde ein Gruppenraum mit Nebel gefüllt, um möglichst realistische Bedingungen zu schaffen. 15 Kinder und zwei Erzieherinnen, die als vermisst gemeldet wurden, konnten vom Atemschutztrupp der Helfer auf kürzestem Wege gerettet werden. »Es war für uns alle

eine wichtige Erfahrung, sich in einem solchen Fall richtig zu verhalten. Als die Sicht irgendwann gleich null war, und nur noch die lauten Geräusche der Atemschutzgeräte zu hören waren, wurde die Stimmung der Kinder respektvoll ruhig«, schilderte Erzieherin Marion Renz ihre Eindrücke. Als dann Heike Bärner-Schwämmle die Kinder im Freien übernahm und die Gruppe auf Vollzähligkeit prüfte, war alles wieder vergessen.

Abteilungskommandant Hans Rentschler stellte einen guten Übungsverlauf fest. Er bedankte sich für die Bereitstellung des Objektes und die Bereitschaft der mutigen Kinder und Erzieherinnen, sich retten zu lassen. Ebenfalls dankte die Leiterin des Kindergartens, Marion Renz, den Feuerwehrmännern für ihren Beitrag, der für die Allgemeinheit geleistet werde; vor allem aber für die Zeit, die sich die Feuerwehrangehörigen für dieses Projekt nahmen. »Wir haben uns immer sicher bei Ihnen gefühlt und freuen uns über den reibungslosen Ablauf. Ein ganz herzliches Dankeschön auch für die Spende, die im Rahmen der Rundfahrten mit dem Einsatzfahrzeug beim jährlichen Weinfest gesammelt wurde«, betonte Renz.